

KOSTENLOS
MITNEHMEN!

AGILA's TIERMAGAZIN

FÜR HUNDE- UND KATZENFREUNDE

Nr. 22
01|21

Mag mein Vierbeiner mich?

Zeichen der Zuneigung
bei Hund & Katze

Seite 2



GESUNDHEIT & VORSORGE

TIERISCHE GESUNDHEITSVORSORGE

Tipps & Tricks für Halter:innen

Seite 6



www.agila.de

Mag mein Haustier mich?

Zeichen der Zuneigung bei Hund und Katze

Hunde, Katzen und Menschen sprechen unterschiedliche Sprachen. Trotzdem gibt es Wege, einander zu verstehen. Wir haben für Sie herausgefunden, woran Sie erkennen, dass Ihr Haustier Sie wirklich mag.

Kuscheln und schlecken

Beim Schmusen wird recht schnell die enge Bindung eines Haustieres zu seinem Menschen deutlich. Hier können Sie auf Feinheiten achten, wie einen tiefen Blick in die Augen, der Vertrauen ausdrückt. Auch kommt es häufig vor, dass Hund und Katze anfangen, Sie abzulecken. Dieses Verhalten der Pflege zeigt, dass Sie für Ihren Vierbeiner zum Rudel gehören und gemocht werden. Hinzu kommen häufig die sogenannten Liebesbisse (leichtes Knabbern), liebevolle Nasenküsse und bei Katzen der Milchtritt – alles Ausdrücke des Wohlbefindens und der Zuneigung.



Liebe Leserin, lieber Leser,

diese Ausgabe widmet sich insbesondere der Bindung zwischen Halter:in und Haustier: Wie können Sie Zeichen der Zuneigung bei Hund und Katze erkennen? Sollten unsere Vierbeiner mit im Bett schlafen? Und was hat es mit Trennungsangst bei Haustieren auf sich?

Damit Sie und Ihr Liebling gesund durch die kalte Jahreszeit kommen, hat unsere Tierärztin Melanie Ahlers außerdem wichtige Vorsorge-Tipps zusammengetragen und klärt in unserer neuen Serie über Arzneimittel-Mythen auf. Auch ein Blick auf die letzte Seite lohnt sich, denn dort stellen wir Ihnen unsere Gesundheitsaktion vor.

Im Namen der Redaktion wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen guten Start ins neue Jahr 2021!

Ihre Ragna Michel
mit Kafer Xavi
Redakteurin für Tiergesundheit

PS: Kennen Sie schon unsere neue Kunden-App? Hier können Sie zum Beispiel Tierarztrechnungen einreichen und Ihre Vertragsdaten einsehen. Schauen Sie doch mal rein! Sie finden sie im App-Store (iOS) oder Google Play Store (Android) mit dem Suchbegriff „AGILA Kunden-App“.



Aufmerksame Gesten

Begrüßungsfreude ist bei unseren Haustieren ein offensichtliches Zeichen der Zuneigung. Was allerdings nicht jedem klar ist: Beim Herumstreichen um die Beine markieren Katzen Sie mit ihrem Duft und machen so deutlich, dass Sie Teil der Familie sind. Ebenso ist es beim Köpfcengeben. Viele Hunde und Katzen machen uns zudem gern Geschenke in Form von Beute oder Spielzeug, ganz ohne Spielaufforderung. Einige Katzen blinzeln ihren Halter:innen auch gelegentlich vertrauensvoll zu, was Sie als „Katzenlächeln“ verstehen können.

Entspannung ist alles

Wenn Ihr Vierbeiner sich bei Ihnen entspannen kann oder sogar bewusst Ihre Nähe sucht, um zur Ruhe zu kommen, können Sie das als Kompliment nehmen. Dabei ist es immer vom individuellen Charakter

abhängig, wie nah Ihnen Ihr Liebling sein möchte, ob nun auf dem Schoß oder nur im gleichen Raum. Liegen Hund und Katze in einer wehlosen Position, beispielsweise auf dem Rücken, fühlen sie sich bei Ihnen sicher.

Feinheiten erkennen

Die Vierbeiner machen es uns nicht immer leicht: Katzen zum Beispiel miauen, um uns zu begrüßen, aber auch, um sich zu beschweren oder als Leidensausdruck. Schnurren kann ein Ausdruck des Wohlbefindens sein, aber auch von Schmerzen oder Trauer. Darum ist es wichtig, dass Sie Ihrem vierbeinigen Liebling viel Aufmerksamkeit schenken, um das individuelle Verhalten kennen und deuten zu lernen. Und vergessen Sie nicht, Ihre Bindung mit regelmäßigen Pflege- und Kuscheleinheiten sowie gemeinsamem Spiel und Sport zu stärken. (rmi)

LASS MICH NICHT ALLEIN!

Trennungsangst bei Hund und Katze

Leider ist es nicht immer möglich, dass unsere Vierbeiner uns rund um die Uhr begleiten. Leiden Hund und Katze unter Trennungsangst, wird das Alleinsein zu einer großen Herausforderung.

Verschiedene Ursachen

Die Ursachen für Trennungsangst sind vielfältig. Häufig sind sie auf die Welpenzeit zurückzuführen, beispielsweise durch eine zu frühe Trennung von der Mutter oder falsches bzw. nicht ausreichendes Training des Alleinbleibens. Auch traumatische Erlebnisse oder eine allgemein zu enge Bindung an den Menschen werden häufig als Gründe genannt.

Hat mein Haustier Trennungsangst?

Trennungsangst äußert sich unterschiedlich. Neben einer starken Anhänglichkeit sind lautes Miauen bzw. Bellen und Heulen, Zerstörungswut, Unsauberkeit und extremes Pfotenlecken oder Putzen während des Alleinseins häufige Merkmale. Da dieses Verhalten auch auf Erkrankungen hindeuten kann, ist es sinnvoll, im ersten Schritt mit Ihrem Tierarzt oder Ihrer Tierärztin darüber zu sprechen um gesundheitliche Probleme auszuschließen.

Eine tierfreundliche Wohnung

Gestalten Sie die Wohnung so, dass sich Ihr Liebling wohlfühlt und während Ihrer Abwesenheit Möglichkeiten zur Beschäftigung hat. Ein Liegeplatz mit Blick auf die Tür, ein Aussichtsplatz am Fenster, Spielzeug oder sogar ein gut gesicherter Freigang können die Vierbeiner im Alleinsein unterstützen. Manche Katzen und Hunde nehmen auch Musik oder Haustier-Fernsehen als beruhigend wahr.

Geduld beim Training

Üben Sie, Schritt für Schritt länger von Ihrem Haustier getrennt zu bleiben – zunächst in einem anderen Raum, dann außerhalb der Wohnung. Positive Verstärkung, beispielsweise durch Leckerlis bei Ihrer Rückkehr und feste Rituale vor dem Verlassen der Wohnung, können ebenfalls helfen. Bei besonders schweren Fällen ist die Unterstützung durch Hundetrainer:innen sinnvoll. (rmi)

PRO & CONTRA: HUND UND KATZE IM BETT

Das eigene Haustier schläft mit im Bett: Für die einen selbstverständlich, für die anderen ein absolutes „No-Go“. Wir haben uns die Vor- und Nachteile vom Vierbeiner im Bett einmal genauer angeschaut.

+ Schlafverhalten

Eine Studie der Mayo-Schlafklinik in Scottsdale (USA) zeigt, dass die Mehrheit der Teilnehmer besser schläft, wenn der eigene Vierbeiner mit im Bett liegt. Als Gründe wurden z.B. die beruhigende Wirkung sowie die Vermittlung von Sicherheit und Geborgenheit angegeben.

+ Beziehung

Das Teilen des Bettes kann die Beziehung zum Vierbeiner stärken – manchmal kommt es aber auch zu Rangproblemen oder Aggressionen anderen Personen gegenüber, die plötzlich ebenfalls das Bett teilen möchten. In diesem Fall sollten Hund und Katze dann einen eigenen Platz außerhalb des Bettes bekommen.

- Krankheiten

Vierbeiner können nicht nur Parasiten wie Flöhe, Zecken oder Würmer ins Bett bringen, sondern auch bakterielle und virale Krankheiten übertragen. Daher sollte das Haustier regelmäßig entwurmt und auf Parasiten abgesucht sowie die allgemeine Gesundheit des Vierbeiners im Blick behalten werden.

- Hygiene

Katzen und Hunde verlieren Haare, tragen Unrat ins Haus und können unter Umständen auch die Kontrolle über ihre Blase verlieren. Ein häufigerer Wechsel der Bettwäsche ist daher angeraten.

Die Vor- und Nachteile des vierbeinigen Lieblings im eigenen Bett muss am Ende natürlich jeder für sich selbst abwägen. (rkl)



HUNDESPORT

DOGGI-GOLF –
DAS SPIEL AUF ZEIT

Beim Hundesport „Doggi-Golf“ muss der Hund einen speziellen Golfball durch verschiedene Hindernisbahnen schieben und einlochen.

Spielregeln

Erlaubt ist das Treiben mit der Nase und den Pfoten. Mit dem Moment der ersten Ballberührung wird die Zeit gestartet und läuft bis zum Einlochen des Balls. Halter:innen können ihren Vierbeiner durch Körpersprache und Zurufe lenken, dürfen die Bahn aber selbst nicht betreten. Der schnellste Hund gewinnt.

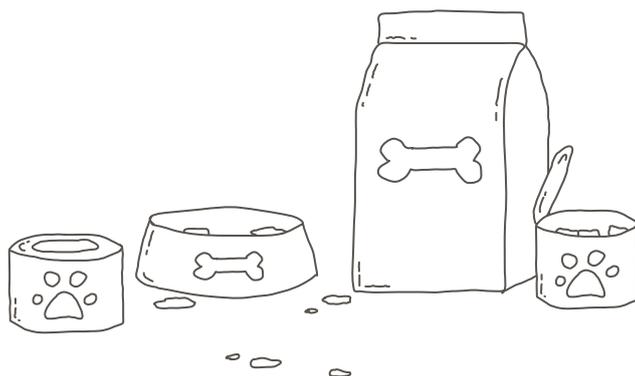
Doggi-Golf ist ein tolles Training, da es besonders die Impuls- und Distanzkontrolle des Vierbeiners schult. Im Fokus stehen allerdings der Spaß und die Förderung der Gemeinschaft zwischen Hund und Halter:in. (rkl)

WISSEN WAS DRIN IST:
DEKLARATIONEN AUF HUNDE-
UND KATZENFUTTER

Um unsere Vierbeiner ausgewogen und artgerecht mit allen nötigen Nährstoffen zu versorgen, lohnt sich ein Blick auf das Etikett des Futters. Dort erkennen Sie, ob es sich um Alleinfutter, Diätfuttermittel oder Ergänzungsfuttermittel handelt und ob es für eine bestimmte Altersgruppe entwickelt wurde, z.B. Junghunde oder Senioren. Außerdem wird eine empfohlene Futtermenge ausgewiesen, die einer Über- bzw. Unterversorgung des Vierbeiners vorbeugen soll.

Die Inhaltsliste gibt Aufschluss über die einzelnen Bestandteile des Futters. Idealerweise wird diese vom Hersteller offen deklariert und weist alle Inhalte detailliert aus. Leider arbeiten nicht alle Hersteller mit dieser offenen Deklaration, so kann es vorkommen, dass die genauen Zutaten und deren Mengenverhältnisse auf den ersten Blick nicht zu erkennen sind. Um Ihnen mehr Aufschluss zu geben, haben wir uns im Online-Magazin dem Thema ausführlich gewidmet und Ihnen alles Wissenswerte zur Deklaration von Hunde- und Katzenfutter zusammengestellt:

www.agila.de/futterdeklaration (ble)

AUCH NOCH SPANNEND:

Können Hunde fernsehen?

Besitzer:innen haben ihre Hunde vermutlich schon einmal beim aufmerksamen Fernsehgucken beobachtet. Aber was sehen die Vierbeiner dabei eigentlich? Sie nehmen das Geschehen auf dem Bildschirm in jedem Fall anders wahr als wir Menschen. Mehr dazu finden Sie in unserem Online-Magazin:

www.agila.de/hundefernsehen



Die Hundeführerschein-Prüfung

Mit dem Hundeführerschein weisen Halter:innen nach, dass sie über das nötige Wissen verfügen ihren Vierbeiner zu halten ohne, dass er eine Gefahr für seine Umwelt darstellt. Doch wie verläuft die Prüfung und wie viel kostet sie? Ist ein Hundeführerschein Pflicht? Diese Fragen haben wir in unserem Tierlexikon beantwortet:

www.agila.de/hundefuehrerschein



Die Ökobilanz von Haustieren

Wie umweltfreundlich sind unsere Haustiere? Die jährliche Ökobilanz eines Hundes ist umgerechnet mit einer Autofahrt von rund 3.700 km vergleichbar, bei Katzen ist es eine Strecke von ungefähr 1.400 km. Welche Faktoren dabei eine Rolle spielen und wie Sie die Ökobilanz Ihres Lieblings beeinflussen, erfahren Sie im Online-Magazin:

www.agila.de/oekobilanz-haustiere



(rmi)

Ist eine Hundehaftpflicht sinnvoll?



SPANNENDE NEUIGKEITEN

Werden Sie Teil unserer Community und melden Sie sich kostenlos für unseren Hunde- oder Katzen-Newsletter an:

www.agila.de/newsletter

Eine Haftpflichtversicherung schützt im Unglücksfall vor hohen Kosten. Das gilt nicht nur für die Absicherung als Privatperson, sondern auch für unsere Vierbeiner. Denn Hunde stellen sich von Zeit zu Zeit etwas ungeschickt an oder folgen trotz bester Erziehung manchmal ihren Instinkten. Die Tollpatschigkeit kann zwar süß sein – wird aber unangenehm, wenn dabei ein ernster Schaden entsteht. Denn laut Gesetz haften Sie als Halter:in für alle von Ihrem Tier verursachten Schäden.

Ungeschick mit teuren Folgen

Die Hundehaftpflichtversicherung gehört zu den wichtigsten Versicherungen für Tier und Halter:in. So können bei Hunden die Kosten schnell über ein im Spiel zeretztes Kissen hinausgehen, schließlich kennen unsere Vierbeiner nicht zwangsläufig den Unterschied zwischen einem Kauknochen und den neuen Kopfhörern, die sie bei Freunden auf dem Couchtisch entdecken.

Auch ernste Unfälle passieren schneller als man denkt. Ein kleines Eichhörnchen auf der anderen Straßenseite kann reichen, damit die Instinkte mit Ihrem Liebling durchgehen und er beim Überqueren der Straße einen Unfall verursacht. Gerade jüngere Hunde haben die Tendenz, in ihrem freudigen Übermut andere Menschen anzuspringen und damit aus Versehen umzureißen. Ohne eine Hundehaftpflichtversicherung kann ein derartiges Unglück Sie schnell in den finanziellen Ruin treiben.

In vielen Bundesländern Pflicht

Eine Haftpflichtversicherung für Hunde ist bereits in vielen Teilen Deutschlands vorgeschrieben. So sind Halter:innen in Berlin, Hamburg, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen verpflichtet, sich über diesen Weg abzusichern. In den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Bremen, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und in Sachsen sind nur einige Rassen von einer Versicherungspflicht betroffen. Wer sich nicht an diese Regelung hält, muss mit Bußgeldern von bis zu 10.000 Euro rechnen.

Auch Hundeschulen, Tiersitter und Hundepensionen verlangen fast immer eine Haftpflichtversicherung für Ihr Tier. Gleiches gilt für Veranstaltungen, die Sie mit Ihrem Liebling besuchen möchten.

Tipps zur Schadeneinreichung

Sollte es zu einem Schaden durch Ihren Vierbeiner kommen, gibt es ein paar wichtige Punkte

für die korrekte Einreichung bei Ihrer Versicherung zu beachten. Wir haben dazu mit Susanne Söllner, Leiterin der Abteilung Haftpflichtschaden bei AGILA, gesprochen:

Reichen Sie Ihren Schaden möglichst sofort nach Schadeneintritt inklusive aller Unterlagen ein, die Ihnen dazu schon vorliegen (z. B. Belege, Fotos, Schriftstücke). Damit kommen Sie Ihrer Aufklärungsobliegenheit nach und vermeiden Probleme wie beispielsweise eine Ablehnung wegen Fristversäumnis. Insbesondere bei sogenannten Personenschäden ist eine sofortige Meldung entscheidend, denn je schneller die Haftpflichtversicherung im Boot ist, desto schneller kann sie steuern und handeln! Personenschäden sollten idealerweise vorab telefonisch gemeldet werden.

Bei AGILA können Sie Haftpflichtschäden ganz einfach und unkompliziert über das Kundenportal oder die AGILA App einreichen. Söllner:

Wenn Sie sich als Versicherungsnehmer nicht sicher sind, was Sie tun sollen, rufen Sie gerne an, wir helfen weiter!

Fazit: Eine Haftpflichtversicherung für Ihren Vierbeiner ist auch unabhängig von verpflichtenden Regelungen in einigen Bundesländern sinnvoll. Mehr zu den Hundehaftpflicht-Tarifen von AGILA finden Sie unter www.agila.de/haftpflicht.



Gut vorgesorgt

Einmal im Jahr sollten gesunde Hunde und Katzen zur Vorsorgeuntersuchung beim Tierarzt oder der Tierärztin vorgestellt werden. Doch auch zwischendurch können Sie den Gesundheitszustand Ihres Vierbeiners ganz einfach und regelmäßig selbst prüfen.



Trinkverhalten & Gewicht dokumentieren

Viele Erkrankungen machen sich schleichend bemerkbar, beispielsweise über eine erhöhte Wasseraufnahme oder indem Ihr Vierbeiner langsam zu- oder abnimmt. Es kann daher hilfreich sein, regelmäßig das Gewicht sowie Futter- und Wasseraufnahme zu protokollieren. Gleiches gilt für die Hinterlassenschaften Ihres Lieblings: Notieren Sie, wenn er Durchfall hat oder häufiger Urin absetzt als sonst.

WICHTIG:

Eine Katze sollte am Tag etwa 60, ein Hund etwa 50 bis 100 Milliliter Wasser pro Kilogramm Körpergewicht trinken oder über das Futter aufnehmen.

Unter Beobachtung

Schon durch bloßes Anschauen können Sie einen guten Eindruck über den Gesundheitszustand Ihres Vierbeiners bekommen. Verhält er sich wie immer? Läuft und frisst er normal? Kommt er gut zur Ruhe? Wenn Sie eine dieser Fragen verneinen müssen, sollten Sie genauer hinschauen (lassen).

Zudem können Sie aus der Ferne die Atemzüge Ihres Lieblings zählen. Bei gesunden Tieren heben und senken sich Brustkorb und Bauchdecke beim Ein- und Ausatmen gleichermaßen. Ruhende Katzen machen 20 bis 40, Hunde 10 bis 30 Atemzüge pro Minute.

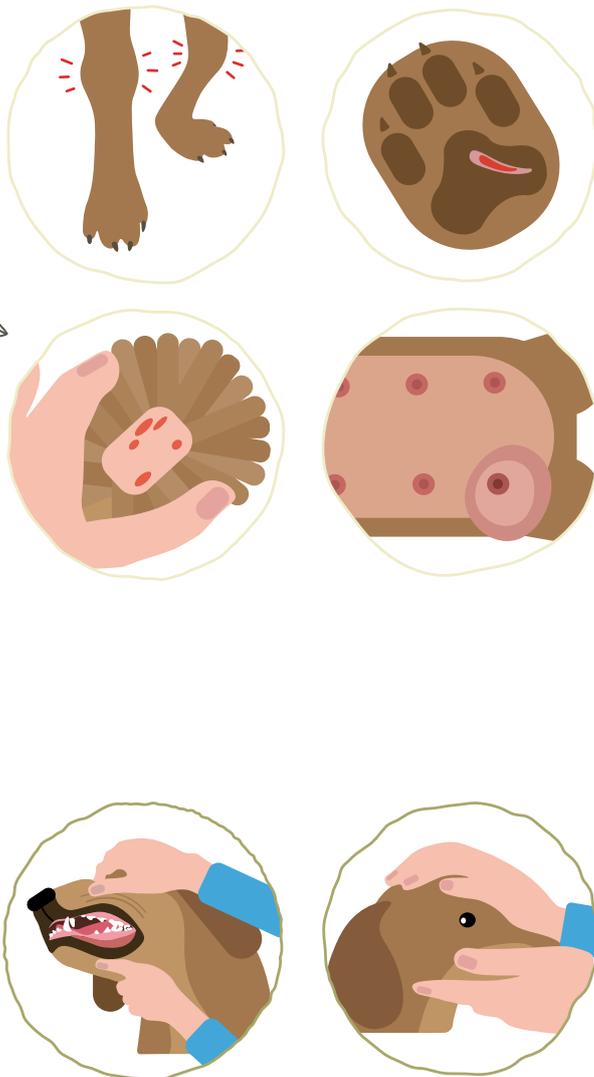
Untersuchen beim Streicheln

Indem Sie ab und zu den kompletten Körper Ihres Vierbeiners bewusst „abstreicheln“, können Sie frühzeitig bemerken, wenn eine Stelle schmerzt, anders aussieht oder sich anders anfühlt als sonst.

Wenn Ihr Liebling es zulässt, sollten Sie auch Augen, Nase, Ohren und Maulhöhle während dieser Streicheleinheit kontrollieren. Rötungen, Schwellungen oder übermäßige Ablagerungen können Hinweise auf eine Erkrankung sein. Normale Schleimhäute wie Zahnfleisch und Bindehäute sollten beim Hund rosa, bei der Katze blassrosa und feucht sein. Nutzen Sie neben dem Seh- auch mal den Geruchssinn: Entzündungen der Ohren oder in der Maulhöhle riechen meist sehr unangenehm.

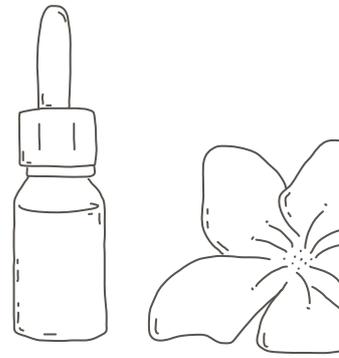
Keine Panik

Regelmäßig durchgeführt können diese kleinen Untersuchungen frühzeitig Hinweise auf Erkrankungen liefern. ABER: Leichte Veränderungen können Sie erstmal beobachten und dokumentieren – beispielsweise in unserem Tiergesundheitskalender, den Sie unter www.tierischgesund.agila.de/downloads finden. Im Zweifel sollten Sie jedoch stets Ihren Tierarzt oder Ihre Tierärztin anrufen. (mea)



MYTHEN UM MEDIKAMENTE

Informationen zu Substanzen, die Krankheiten von Hunden und Katzen heilen, vorbeugen oder lindern sollen, finden sich in verschiedenen Medien zuhauf. In unserer Serie „Mythen um Medikamente“ berichten wir was stimmt – und was nicht.



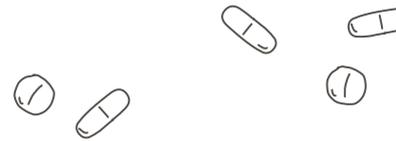
„Pflanzliche Mittel sind harmlos ...

... und chemische Mittel sind Gift“. Hinter Sätzen wie diesem steckt eine große Skepsis gegenüber synthetisch hergestellten Medikamenten. Denn auch wenn diese in einem mehrstufigen Zulassungsverfahren geprüft wurden, können sie Nebenwirkungen haben. Demgegenüber steht, dass sie von Experten speziell für ihren Zweck entwickelt wurden und den meisten Tieren zuverlässig helfen.

Was manchmal vergessen wird: Auch pflanzliche Präparate sind „Chemie“. Sie entfalten ihre Wirkung ebenso wie synthetisch hergestellte Medikamente über ihre chemischen Inhaltsstoffe und können daher Nebenwirkungen haben oder sogar giftig sein. Manche Substanzen können Hunden helfen, sind aber für Katzen schädlich.

Besonders gefährlich ist, dass Pflanzen und pflanzliche Präparate teilweise frei verkäuflich sind und dazu viele unseriöse Gebrauchs-Tipps im Internet kursieren. Knoblauch wird beispielsweise angepriesen, um Zecken abzuwehren. In höheren Mengen kann er allerdings Erbrechen, Durchfall und Blutarmut auslösen. Ab einem Verzehr von fünf Gramm Knoblauch pro Kilogramm Körpergewicht kann der „natürliche“ Behandlungsversuch sogar tödlich enden.

Bei welchen Beschwerden naturbasierte Wirkstoffe helfen können, besprechen Sie daher in jedem Fall am besten mit Ihrem Tierarzt oder Ihrer Tierärztin. (mea)



ZAHNSTEIN: WANN EINE ZAHNREINIGUNG SINNVOLL IST

Zahnstein ist ein häufiges Problem bei Hunden und Katzen. Die gehärteten Zahnbeläge aus Bakterien, Futterresten, Schleimhautzellen und Mineralien bilden am Übergang zum Zahnfleisch eine raue Schicht, an der sich immer mehr Beläge anheften. In Zahnstein und Plaque leben Bakterien, deren Stoffwechselprodukte die Gesundheit des Zahnapparates schädigen. Sie können über den Zahnfleischrand in den Körper vordringen, wo sie verschiedene Organe und das Immunsystem belasten.

Vielfältige Möglichkeiten zur Zahnpflege

Damit es gar nicht erst zu Problemen kommt, gibt es verschiedene Mittel der Zahnprophylaxe. So können Sie die Bildung von Zahnstein beispielsweise durch spezielles Futter oder Leckerlis, Zahnpflegegel und vor allem durch regelmäßiges Zähneputzen verlangsamen. Diese Maßnahmen sind hilfreich, um die Zahl der nötigen professionellen Zahnreinigungen beim Vierbeiner zu reduzieren – gänzlich verhindern lässt sich die Zahnsteinbildung normalerweise jedoch nicht.

Professionelle Zahnreinigung als Prophylaxe

Da die Entfernung von Zahnstein in der Regel mittels Ultraschall unter Anästhesie durchgeführt wird, stellt sie eine Belastung für den Vierbeiner dar. Allerdings sollte eine solche Zahnreinigung durch den Tierarzt oder die

Tierärztin erfolgen, bevor die Zahnsteinbildung zu weit fortgeschritten ist. Denn sobald ernste Erkrankungen entstanden sind, hilft häufig nur noch eine umfassendere Zahnsanierung, um das weitere Fortschreiten der Schäden zu verhindern. Im schlimmsten Fall kommt es zum Zahnverlust.

Regelmäßige Kontrollen durch den Tierarzt oder die Tierärztin

Mit einer guten Zahnprophylaxe zuhause können Sie die Intervalle zwischen tierärztlichen Zahnreinigungen deutlich verlängern. Welche Maßnahmen wie oft nötig sind, hängt individuell von Ihrem Vierbeiner ab. Daher sollten Sie

mindestens einmal jährlich die Zähne durch Ihren Tierarzt oder Ihre Tierärztin kontrollieren lassen und entsprechende Maßnahmen absprechen. (rmi)



IM PORTRÄT:

Heute für morgen: Vorsorgen mit AGILA

Am 4. Oktober 2020 – dem Welttierschutztag – starteten zum ersten Mal die AGILA Themenwochen. Unter dem Motto „Heute für morgen: Vorsorgen mit AGILA“ gibt es seitdem auf unserer speziellen Aktionsseite (www.tierischgesund.agila.de) zahlreiche Informationen rund um die Gesundheitsvorsorge bei Hunden und Katzen. Denn: Eine gute und regelmäßige Vorsorge kann helfen, Krankheiten und Verletzungen rechtzeitig zu erkennen oder sogar zu vermeiden!



#Tierischgesund
#VorsorgenmitAGILA

Viel zu entdecken

In abwechslungsreichen Formaten wie Videos, Podcasts, Reportagen, einem Quiz und tollen Download-Materialien zum Bearbeiten finden Sie alle wichtigen Informationen rund um die Gesundheitsvorsorge bei Ihrem Vierbeiner. Wir haben mit unterschiedlichen Experten zu Themen wie Impfungen, Bewegung, Ernährung und Maßnahmen gesprochen, die Sie zu Hause selbst ganz einfach durchführen können.

Geballtes Expertenwissen

Tierärztin Melanie Ahlers gibt Ihnen in zwei Videos wichtiges Basiswissen zu regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen beim Tierarzt oder der Tierärztin und auch zu Hause. Dr. Karim Montasser hat für Sie die häufigsten Irrtümer rund um die Vorsorge bei Hund und Katze aufgedeckt und richtiggestellt. Zudem gibt er in seinem Video Tipps zur richtigen Bewegung für und mit Hunden.

Wie läuft eigentlich die Gesundheitsvorsorge in Tierheimen ab? Womit haben die

Vereine und Mitarbeiter:innen zu kämpfen, wo besteht Verbesserungspotential? Zu diesen und vielen anderen Fragen haben wir mit Dr. Patrick Kluge vom Deutschen Tierschutzbund und Lukas Kneisler vom Tierheim Aschaffenburg gesprochen.

Verena Wirosaf, Expertin für Tierernährung und Diätetik beim Deutschen Tierschutzbund, stand uns ausführlich Rede und Antwort zu allen wichtigen Fragen rund um die Ernährung von Hund und Katze.

Quiz und Download-Material

Sie sind bereits Experte oder Expertin was die Vorsorge Ihres Vierbeiners angeht? Dann testen Sie Ihr Wissen doch einmal in unserem Quiz, das Sie auf unserer Aktionsseite finden. Oder Sie schauen in unserem Download-Bereich vorbei: Dort haben wir Ihnen viele hilfreiche Materialien rund um die Gesundheitsvorsorge zusammengestellt. In einem Journal zur Aktion und in unserem Tiergesundheitskalender können Sie wichtige Informationen wie Impfungen, Krankheiten oder Verletzungen Ihres

Vierbeiners vermerken, damit Sie sie beim Tierarztbesuch immer griffbereit haben. Mit unseren Infografiken und Listen, z.B. zu Notfällen, Reise-Apothek oder der Anleitung zum Fieber messen, sind Sie für zahlreiche Eventualitäten vorbereitet.

Informieren, verstehen, mitmachen – das ist bei unserer Aktion ganz einfach, schauen Sie direkt vorbei: www.tierischgesund.agila.de (fob)

?? UMFRAGE ??

Welches Thema soll bei den AGILA Themenwochen 2021 im Mittelpunkt stehen?

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme an unserer Umfrage unter www.tierischgesund.agila.de/umfrage

Bildnachweise: Titel: Corgi ©Happy monkey/Adobe Stock, Katze (c)kulkann/Adobe Stock | Seite 2 + 3: Editorial ©Chiara Wilhelm, Katze ©Konstantin Aksenov/Adobe Stock, Tier im Bett ©Soloviova Liudmyla/Adobe Stock | Seite 4 + 5: Doggi Golf ©solya96/Adobe Stock, Haftpflicht ©annaav/Adobe Stock, Screenshots Newsletter ©AGILA | Seite 6 + 7: Gut versorgt ©kulkann/Adobe Stock, Zahnstein ©Andrey Kuzmin/Adobe Stock | Seite 8: Porträt ©bongkarn, ©Ljupco Smokovski, ©adogslifephoto, ©Michael Pettigrew/Adobe Stock | alle Illustrationen ©www.i-de.de

Impressum

Anschrift der Redaktion:

AGILA Haustierversicherung AG
Team Marketing & PR
Breite Straße 6–8
D-30159 Hannover

Internet: www.agila.de/tiermagazin
E-Mail: magazin@agila.de
Facebook: www.facebook.de/agila.welt
Instagram: www.instagram.de/agila.de

Chefredaktion:

Franziska Obert (verantw.) (fob)

Redaktion:

Melanie Ahlers (mea),
Regina Klemme (rkl),
Ragna Michel (rmi)

Bildredaktion:

Annika Janssen (aja), Birke Lechelt (ble)

Idee/Konzept:

Birke Lechelt (ble)

Layout/Bildbearbeitung:

i!DE Werbeagentur GmbH

Herstellung:

QUBUS media GmbH

Auflage:

25.000 Stück

Erscheinung:

vierteljährlich

Für eingesandte Manuskripte, Fotos etc. wird keine Haftung übernommen.

Das Magazin ist kostenlos.

